



Hochschuldidaktisches Programm

2. Halbjahr 2025

Alle Angebote der Arbeitsstelle
gute und innovative Lehre (AGIL)

Liebe Lehrende,

wir freuen uns über Ihr Interesse an den hochschuldidaktischen Qualifizierungsangeboten der Universität Trier. Im zweiten Halbjahr 2025 erwartet Sie wieder ein vielseitiges Programm mit interessanten Inhalten und zahlreichen Gelegenheiten zu Austausch und Vernetzung.

Unsere Keynote-Reihe führen wir auch in diesem Jahr fort. Jeweils zu Beginn des neuen Halbjahresprogramms laden wir Didaktik-Expertinnen und -Experten ein, um zentrale Entwicklungen und Herausforderungen der Hochschullehre zu beleuchten. Am 25. Juni begrüßen wir Prof. Dr. Gabi Reinmann (Universität Hamburg), die in ihrem Online-Vortrag die didaktische Sicht auf Künstliche Intelligenz in der Hochschullehre in den Mittelpunkt stellt.

Künstliche Intelligenz bleibt ein zentrales Thema unseres Programms. Nach einer Reihe von Grundlagenveranstaltungen in den vergangenen Jahren richten wir den Fokus nun stärker auf didaktische Lehr- und Lernszenarien mit KI. In einem neuen Format erhalten Lehrende die Möglichkeit, den Einsatz von KI-Werkzeugen zu erproben und eigene Anwendungsideen zu entwickeln.

Unser Programm bietet weiterhin Workshops mit Schwerpunkt auf internationaler und digitaler Lehre, die jeweils auch im Rahmen eines Zertifikatsprogramms vertieft werden können. Ergänzend dazu widmen sich Angebote der motivierenden und lernförderlichen Gestaltung von Lehrveranstaltungen und der Reflexion der eigenen Rolle als Lehrperson.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und stehen allen Lehrenden offen. Wir wünschen Ihnen viele anregende Impulse für Ihre Lehre und freuen uns darauf, Sie bei unseren Angeboten begrüßen zu dürfen.

Ihr Team der Arbeitsstelle gute und innovative Lehre

Inhalt

	Seite
Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Halbjahresübersicht	4
Allgemeines	6
Veranstaltungen	10
(A) Lehrpersönlichkeit und Selbstkompetenz	11
(B) Konzeption, Planung und Durchführung von Lehre	15
(C) Leistungsbeurteilung und -bewertung	25
Individuelle Angebote	30
Lernorte und -infrastrukturen	32
Communities of Practice	34
Förderungen	36
Notizen	38

Datum

Kurztitel der Veranstaltung

Juni

25.06.	Die didaktische Sicht auf KI in der Hochschullehre
--------	--

Juli

10.07. und 17.07.	(Lehr-)kultur auf der Spur!
-------------------	-----------------------------

15.07. und 19.08.	Da geh' ich freiwillig hin! Lehre motivierend gestalten
-------------------	---

September

18.09.	Virtual Reality in der Lehre
--------	------------------------------

23.09.	Prompt-Labor – Didaktische Szenarien mit KI
--------	---

Oktober

09.10.	Feedbackmethoden in der Lehre
--------	-------------------------------

23.10.	Auf dem Weg zu einer kultursensiblen Lehre
--------	--

27.10.	Beteiligung schaffen – Umfrage-Tools für die Lehre
--------	--

November

13.11.	Strategien für digitale Veranstaltungen
--------	---

20.11. und 27.11.	Präsentieren in der Hochschullehre
-------------------	------------------------------------

Dezember

03.12.	Digitales Prüfen
--------	------------------

08.12.	Interkulturelle Lehre reflektieren
--------	------------------------------------

11.12.	Rolle, Selbstverständnis und Ziele
--------	------------------------------------

On Demand

E-Tutorien und E-Klausuren an der Uni Trier

Lernen und Lehren mit der interaktiven Tafel
--

Hybride Veranstaltungen umsetzen

Anhand der nebenstehenden Symbole können Sie erkennen, welche Veranstaltungen für welches Zertifikat anrechenbar sind. Detaillierte Informationen zu den Zertifikaten finden Sie auf Seite 7.

Bereich	Zertifikat	AE	Ort	Seite
			Online	10
B	M 2-6 LINT	12	Kapelle (K101)	16
B	M 2-1	8	BZ11a und Online	17
B	M 2-3 LD	4	PhiLab (B12)	18
B	M 2-3 LD	4	HZ201	19
C	M 2-5	4	P13	26
B	M 2-1 LINT	8	PhiLab (B12)	20
B	M 2-3 LD	4	Online	21
B	M 2-3 LD	2	A336	22
A	M 1-2	20	B506	12
C	M 2-5 LD	4	A336	27
A	M 2-2 LINT	4	PhiLab (B12) und Online	13
A	M 2-2	8	PhiLab (B12)	14
C	M 2-5 LD	4		28
B	M 2-3 LD	4		23
B	M 2-3 LD	4		24

M 0-0

Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik

LINT

Zertifikat „Lehre international“

LD

Zertifikat „Lehre digital“

Allgemeine Informationen

Anmeldung zu den Veranstaltungen

Die in diesem Programm aufgeführten Veranstaltungen stehen grundsätzlich allen Lehrenden der Universität Trier offen und sind kostenlos. Anmeldungen für alle Veranstaltungen im Programm sind fortlaufend möglich.

An- und Abmeldungen können über den Menüpunkt „Workshops und Veranstaltungen“ auf der Webseite der Arbeitsstelle gute und innovative Lehre vorgenommen werden:

www.agil.uni-trier.de

Ansprechpartnerinnen und -partner

Bei Fragen zur Veranstaltungsanmeldung oder zu anderen auf die Lehre bezogenen Themen können Sie sich gerne direkt an folgende Personen im AGIL-Team wenden:

Dr. Ansgar Berger

Hochschuldidaktische Qualifizierung und Beratung

Campus I | Im Treff 23 | Raum T23.104

Tel. 0651 201-3156

ansgar.berger@uni-trier.de

Isabel Bittermann

Lernorte und -infrastrukturen

Campus I | Im Treff 23 | Raum T23.106

Tel. 0651 201-1990

isabel.bittermann@uni-trier.de

Michael Buhl

Digitalgestützte Lehre und innovative Didaktik

Campus I | Im Treff 23 | Raum T23.103

Tel. 0651 201-4738

buhl@uni-trier.de

Marie-Christin Kajewski

Prüfungsdidaktik und E-Assessment

Campus I | Im Treff 23 | Raum T23.101

Tel. 0651 201-4735

kajewski@uni-trier.de

Hochschuldidaktische Zertifikate

Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik



Der Hochschulevaluierungsverbund Süd-West (HESW) bietet für die Lehrenden aller Mitgliedshochschulen – darunter auch die Universität Trier – den Erwerb des Rheinland-Pfalz-Zertifikats für Hochschuldidaktik an. Anerkennungsfähige Veranstaltungen und die Zuordnung zum jeweiligen Modul des HESW-Zertifikats sind in dieser Broschüre mit obigem Symbol gekennzeichnet. Weitere Informationen sowie die Angebote der Partnerhochschulen finden Sie auf der Homepage des Hochschulevaluierungsverbundes Süd-West unter:

www.hochschulevaluierungsverbund.de

Zertifikat „Lehre international“



Im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Lehre international“ können interkulturelle Kompetenzen speziell für den Lehrkontext (weiter-)entwickelt werden. Veranstaltungen des Programms zur interkulturellen Lehre sind an dem grünen LINT-Symbol zu erkennen. Ausführliche Informationen zu diesem Programm finden Sie unter:

www.lint.uni-trier.de

Zertifikat „Lehre digital“



Das Zertifikatsprogramm „Lehre digital“ bietet die Möglichkeit, strukturiert Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit neuen Medien und für Anforderungen im Bereich der digitalen Lehre zu erwerben. Veranstaltungen des Programms zur digitalen Lehre sind an dem blauen LD-Symbol zu erkennen. Ausführliche Informationen zu diesem Programm finden Sie unter folgendem Link:

www.lehre-digital.uni-trier.de

Für die Teilnahme an den Zertifikatsprogrammen „Lehre international“ und „Lehre digital“ ist eine Anmeldung erforderlich. Veranstaltungen aus beiden Programmen können auch einzeln und unabhängig von einer Teilnahme an der gesamten Reihe besucht werden.

On Demand – Individuelle Lernangebote



Zu einzelnen Themen bietet AGIL auch individuelle Lernangebote als Kombination aus Selbstlern- und Präsenzeinheiten an. Diese Angebote können on demand, also jederzeit und ortsunabhängig belegt werden. Nach einer selbstständigen Erarbeitung von Inhalten durch den Onlinekurs schließt sich die individuell vereinbarte weiterführende Beratungs- und Praxiseinheit an. So können der Einsatz in der Praxis geplant und erprobt sowie Anwendungsfragen geklärt werden.

Nach Abschluss beider Phasen des Lernangebotes können die entsprechenden Arbeitseinheiten bescheinigt werden und sind anrechenbar für das Zusatzzertifikat „Lehre digital“ und das Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik.

Weitere Informationen finden sich in der Broschüre auf der jeweiligen Veranstaltungsseite. Anmeldungen können, wie bei den anderen Veranstaltungen auch, über die AGIL-Webseite vorgenommen werden.

www.agil.uni-trier.de



Keynote: Die didaktische Sicht auf Künstliche Intelligenz in der Hochschullehre

Mittwoch, 25. Juni | 16:30 Uhr

Online, via Zoom



In meinem Impulsbeitrag vertrete ich die Auffassung, dass die Hochschuldidaktik als Wissenschaft eine eigene Position zu KI entwickeln muss, die nicht spezifisch auf konkrete Werkzeuge Bezug nimmt, sondern deren Kernmerkmale berücksichtigt. Hochschuldidaktik wird hier als Wissenschaft gesehen, die theoretisch, konzeptionell und empirisch arbeitet, dabei der

Praxis verpflichtet ist und einen normativen Anspruch verfolgt. Normativ lege ich eine humane Hochschulbildung als Referenzwert zugrunde.

Der Beitrag stellt ein Begriffsrepertoire und einen sich daraus ergebenden Rahmen vor, um didaktische Entscheidungen im Umgang mit KI innerhalb der Hochschullehre jenseits konkreter Tools zu unterstützen. Einschränkend ist darauf hinzuweisen, dass dies angesichts der Dynamik auf dem KI-Sektor nur vorläufig sein kann. Zur Konstruktion des Rahmens und Begriffsrepertoires ziehe ich drei Ordnungssysteme heran:

- Der erste Ordnungsversuch widmet sich dem Verhältnis von KI und Didaktik und skizziert sechs Beziehungstypen, die im Hinblick auf ihre didaktische Relevanz und normative Vertretbarkeit reflektiert werden.
- Der zweite bestimmt – unabhängig von KI – vier Kategorien didaktischer Kernfunktionen jeweils von Seiten der Lehrenden und Lernenden.
- Der dritte konzentriert sich auf die Eigenschaft von KI als Dialogmaschine und differenziert vier idealtypische Nutzungsmodi generativer KI.

Leitung: Prof. Dr. Gabi Reinmann (Hamburg)



(A) Lehrpersönlichkeit und Selbstkompetenz

Der Bereich Lehrpersönlichkeit und Selbstkompetenz stellt die Entwicklung einer reflektierten Lehridentität in den Mittelpunkt. Ein besonderer Schwerpunkt dieses Bereichs liegt auf Kommunikationskompetenzen, die es Lehrenden ermöglichen, professionell, konstruktiv und empathisch in ihrer universitären Lehre zu agieren und Gruppenprozesse zu steuern.

Fokussiert werden insbesondere Fähigkeiten zur effektiven Beratung und Betreuung von Studierenden als Schlüsselkomponente für die Gestaltung eines vertrauensvollen akademischen Umfelds, das sowohl das Lehren und Lernen als auch die wissenschaftliche Arbeit, wie beispielsweise das Verfassen von Haus- und Abschlussarbeiten, umfasst.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt dieses Bereichs ist die Reflexion und Evaluation der eigenen Lehrpraxis, um die eigene Lehre kontinuierlich weiterentwickeln und an die dynamischen Anforderungen an Hochschullehre anpassen zu können.

Kompetenzen:

- Leitungskompetenz/Persönlichkeitsentwicklung:
Lehr- und Rollenverständnis, Steuerung von Gruppenprozessen, Partizipation, Konfliktmanagement
- Präsentieren, Moderieren und Kommunizieren
- Beratung und Betreuung
- Dokumentation, Reflexion und Evaluation

Präsentieren in der Hochschullehre

Do., 20. Nov. | 9 – 17 Uhr und Do., 27. Nov. | 9 – 17 Uhr

Präsenz, B506 | 20 AE

M 1-2

Fachinhalte in Vorträgen und Präsentationen lernförderlich zu vermitteln, stellt einen wichtigen Teilbereich in der Entwicklung der eigenen Lehrkompetenz dar. Dabei spielen Aspekte des Aufbaus und der Strukturierung, der Mediengestaltung aber auch Möglichkeiten zur Aktivierung Studierender in Vortragssituationen eine wichtige Rolle.

Um den sehr individuellen Bedarfen der Weiterentwicklung zu entsprechen und eine Reflexion der eigenen Leistungen anzuregen, bietet der Workshop die Gelegenheit zur direkten Anwendung der behandelten Inhalte bei der Planung und Durchführung eines eigenen etwa acht bis zehnminütigen Lehrvortrags.

Die Lehrenden erhalten von der Gruppe sowie der Kursleitung ausführliches, kriteriengeleitetes Feedback zu ihrem Vortrag. Die Präsentation wird aufgezeichnet und den Teilnehmenden zur weiteren Reflexion zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung findet in zwei Teilen statt und entspricht in den Inhalten und im Umfang dem Grundlagenkurs 1-2, der vom Hochschulevaluierungsverbund Süd-West angeboten wird. Eine Anmeldung ist immer nur für beide Teile möglich.

Inhalte und Ziele:

- Prinzipien und Erfolgsfaktoren des Präsentierens in der Präsenzlehre
- Herstellung von Bühnenpräsenz, Atemtechnik und wirkungsvolles und lebendiges Sprechen
- Aufbau, Strukturierung und Kriterien zur lernförderlichen Gestaltung von Vorträgen und Präsentationen
- Durchführung eines acht bis zehnminütigen Lehrvortrags
- Ausführliches individuelles Feedback und Ableitung von Entwicklungszielen

*Leitung: Frank Gutjahr (Mandel) und
Tamara Zajontz (Hochschuldidaktik, Hochschulevaluierungsverbund Südwest)*

Bonjour-¡Hola!-Hello – Interkulturelle Lehre reflektieren

Montag, 8. Dezember | 14 – 18 Uhr

Hybrid, PhiLab (B12) und Online | 4 AE

M 2-2

LINT

In der dritten Stufe des Zertifikatsprogramms Lehre International (LINT) sollen die Teilnehmenden selbst praktische Erfahrungen im Feld interkultureller Lehre sammeln. Idealerweise handelt es sich dabei um die Durchführung einer interkulturellen Lehrveranstaltung oder um einen Lehraufenthalt im Ausland. Dieser wird mit Hilfe des LINT-Teams vorbereitet und didaktisch begleitet.

Nach der Durchführung dient dieser Workshop dazu, über die gesammelten Erfahrungen in einem moderierten Prozess zu berichten, sie weiterzugeben und auszutauschen. Zusätzlich können Schlüsselerlebnisse besprochen und dazu alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Am Ende des Workshops werden den Teilnehmenden, welche die Voraussetzungen erfüllen, die Abschlusszertifikate des LINT-Programms überreicht. Auch Lehrende, die nicht im LINT-Programm eingeschrieben sind, sind ebenfalls herzlich eingeladen teilzunehmen.

Inhalte und Ziele:

- Berichte über Lehraufenthalte im Ausland von Teilnehmenden des LINT-Programms
- Gemeinsame Reflexion und kollegialer Austausch
- Entwicklung von alternativen Lösungsideen und Handlungsstrategien

*Leitung: Dr. Michael Fischer (Mannheim) und
LINT-Team (Universität Trier)*

Rolle, Selbstverständnis und Ziele – Die eigene Lehre im Blick

Donnerstag, 11. Dezember | 9 – 17 Uhr

Präsenz, PhiLab (B12) | 8 AE

M 2-2

Lehre bedeutet nicht nur die Präsentation interessanter Inhalte und die Anwendung von didaktischen Strategien und Methoden, sondern es geht auch darum, mit Rollenerwartungen umzugehen, Klarheit über Selbstverständnis und Ziele zu gewinnen und einen eigenen, individuellen Lehrstil zu entwickeln. Dazu braucht es die Möglichkeit, sich auszuprobieren und über die gesammelten Erfahrungen zu reflektieren.

Diese Veranstaltung soll einen solchen Rahmen bieten und im kollegialen Austausch können bisherige Erfahrungen diskutiert und bewertet werden. Darauf aufbauend kann die eigene Haltung und Herangehensweise überdacht und neu ausgerichtet werden. Außerdem können Ziele für die Entwicklung der eigenen Lehrpersönlichkeit abgeleitet werden, damit eine konkrete Perspektive für die zukünftige Lehrtätigkeit entsteht.

Inhalte und Ziele:

- Bericht und kollegialer Austausch über schwierige Lehrsituationen
- Reflexion über Rollenerwartungen und Lehrstil
- Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires und Ableitung von Strategien für die Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Setzen von individuellen Zielen im Kompetenzfeld Lehre

*Leitung: Dr. Michael Fischer (Mannheim) und
Dr. Ansgar Berger (Universität Trier)*



(B) Konzeption, Planung und Durchführung von Lehre

Der Bereich Konzeption, Planung und Durchführung von Lehre konzentriert sich auf die essenziellen Elemente guter Lehre. Im Vordergrund stehen die Entwicklung und Umsetzung von Lehr-Lern-Ansätzen vor dem Hintergrund einer studierendenzentrierten und aktivierenden Lehre.

Dieser Bereich beleuchtet ein breites Spektrum verschiedener didaktischer Methoden und Konzepte, die sowohl bewährte als auch innovative Lehrformate einschließen. Ein besonderes Augenmerk wird auf den gezielten Medieneinsatz gelegt, um die didaktischen Möglichkeiten zu erweitern und die Lehre zeitgemäß und interaktiv zu gestalten.

Kompetenzen:

- Konzeption, Planung, Ausrichtung von Lehrveranstaltungen
- Durchführung von studierendenzentrierter und aktivierender Lehre
- Anwendung didaktischer Methoden und Konzepte
- Medieneinsatz/-anwendung/-didaktik

(Lehr-)kultur auf der Spur! Interkulturelles Lehren und Lernen

Do., 10. Jul. | 9 – 17 Uhr und Do., 17. Jul. | 14 – 17 Uhr

Präsenz, Kapelle (K101) | 12 AE

M 2-6

LINT

Die Universität Trier ist ein Treffpunkt der Kulturen. Auf dem Campus begegnen sich Lehrende und Studierende aus fast einhundert Ländern. In Lehrveranstaltungen und fachlichen Betreuungssituationen entstehen Berührungspunkte zwischen Lehrenden und Studierenden unterschiedlicher Kulturen, die jedoch nicht selten durch Schwierigkeiten und Unsicherheiten geprägt sind. Daher ist es unerlässlich, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln, die das gegenseitige Verständnis füreinander und die Kommunikation miteinander in der Lehre fördern. Idealerweise kann kulturelle Vielfalt so als Ressource erkannt und in der Lehre genutzt werden, um Lehrveranstaltungen zu bereichern.

Dieser Workshop bietet den Rahmen, einen Einstieg in das Thema kultursensible Lehre zu finden. Durch erlebnisorientierte Methoden zum Mitmachen sollen bei den Lehrenden eigene Einstellungen und Haltungen sichtbar gemacht sowie Prozesse der Selbstreflexion angestoßen werden. Im Vordergrund stehen dabei weniger Modelle und Theorien interkultureller Lehre, sondern ein Perspektivwechsel und der Austausch mit anderen Lehrenden. Die verwendeten Inhalte und Methoden dienen als Best Practice-Beispiele und können von den Teilnehmenden auch in die eigene Lehre integriert werden. Die Veranstaltung besteht aus einem Präsenz- und einem Online-Teil. Beide Teile haben einen Umfang von insgesamt 12 Arbeitseinheiten

Inhalte und Ziele:

- Sensibilisierung für die Herausforderungen interkultureller Lehre
- Bewusstmachung von kulturell geprägten Wahrnehmungsprozessen und Denkmustern
- Reflektion über eigene Werthaltungen und Einstellungen in der Rolle als Lehrkraft
- Kennenlernen von kultursensiblen Lehrmethoden für die eigene Lehre

Leitung: Dr. Gabi Kratochwil (Frechen)

Da geh' ich freiwillig hin! Lehre motivierend und lernförderlich gestalten

Di., 15. Jul. | 9 – 17 Uhr und Di., 19. Aug. | 9 – 12 Uhr

Blended Learning, BZ11a und Online | 8 AE

M 2-1

Welche Möglichkeiten habe ich, Studierende zur aktiven Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren zu motivieren? Was sind hilfreiche Prinzipien, Strategien, Methoden, Haltungen oder Verhaltensweisen? Welche Hebel kann ich in Bewegung setzen und wo liegen Grenzen der Motivierbarkeit? Mit der Aufhebung der Anwesenheitspflicht bei vielen Veranstaltungen, gewinnen diese Fragen eine neue Aktualität. Von Woche zu Woche wechselnde Teilnahmezahlen und das Fernbleiben von Studierenden erschweren die didaktische Planung und die Durchführung von Lehrveranstaltungen und bringen Unsicherheit und Frust mit sich. Klare Regeln, eine erkennbare Relevanz der Lerninhalte, eine gute Lernatmosphäre und ein positiver Umgang miteinander können für Motivation sowohl bei den Studierenden als auch Lehrenden sorgen. Letztlich geht es aber nicht nur um den Einsatz motivationsförderlicher Lehrkonzepte und -methoden, sondern auch um das Grundverhältnis zwischen Lernenden und Lehrenden und ihre beiderseitige Verantwortung für erfolgreiche Lernprozesse.

Zentral in diesem Workshop ist die Arbeit an der eigenen Lehrveranstaltung. Im Plenum werden Faktoren für das Gelingen von Lehrveranstaltungen diskutiert. In einer einfachen Form der kollegialen Beratung werden Maßnahmen zur motivierenden Gestaltung von Vorlesungen und Seminaren erarbeitet. Kurze theoretische Inputs zu relevanten Theorien geben dabei Anhaltspunkte für Analysen und Maßnahmen. In Einzelarbeit und individueller Beratung erarbeiten die Teilnehmenden konkrete Pläne zu ihren Veranstaltungen und erhalten Feedback in Kleingruppen oder im Plenum.

Inhalte und Ziele:

- Vermittlung relevanter Einflussfaktoren für das Gelingen von Lehrveranstaltungen und präventive Planung
- Identifikation von Gründen für fehlende Beteiligung, Lernwiderstände und Passivität
- Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden für motivierende und lernförderliche Lehrveranstaltungen

Leitung: Daniel Al-Kabbani (Paderborn)

Virtual Reality in der Lehre

Donnerstag, 18. September | 9 – 12 Uhr

Präsenz, PhiLab (B12) | 4 AE

M 2-3

LD

Virtuelle Realität (VR) lässt viele zunächst an Gaming und Unterhaltungselektronik denken. Doch auch in der Lehre kann sie genutzt werden, z. B. um Studieninhalte anschaulich erfahrbar zu machen. So ermöglicht das Arbeiten mit VR immersive Wissensvermittlung, innovative Lehr-Lern-Szenarien sowie kostengünstige virtuelle Exkursionen und flexible Erfahrungen für ganze Studiengruppen.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick zu möglichen Anwendungsbereichen von VR sowie konkrete Ideen zum Einsatz von VR-Brillen in der Lehre zu geben. Außerdem können die Teilnehmenden erste eigene Erfahrungen im virtuellen Raum sammeln.

Konkret werden dabei virtuelle Touren und Besichtigungen z. B. von Kulturstätten, Naturräumen oder Betrieben vorgestellt sowie Labor- und Simulationskontexte. Anschließend wird den Teilnehmenden die konkrete Bedienung von VR-Brillen demonstriert und an ausgewählten Beispielen in einem Praxisteil erfahrbar gemacht. In einem Diskussteil werden dann gemeinsam Möglichkeiten und Herausforderungen für die Anwendung in der Lehre zusammengetragen, bevor abschließend die Ausleihmöglichkeiten sowie konkreten Schritte zur Nutzung von VR-Brillen an der Universität Trier vorgestellt werden.

Inhalte und Ziele:

- Anwendungsbereiche von VR in der Lehre, z. B. virtuelle Touren und Besichtigungen, Labore, Simulationen
- Handhabung von VR-Brillen
- Erste eigene Erfahrungen im virtuellen Raum
- Diskussion zu Möglichkeiten und Herausforderungen von VR in der Lehre

Leitung: Isabel Bittermann (Universität Trier)

Prompt-Labor und „Finde den Fehler!“ – Didaktische Szenarien mit KI

Dienstag, 23. September | 13 – 17 Uhr

Präsenz, HZ201 | 4 AE

M 2-3

LD

Während viele Lehrende noch unentschieden darüber sind, ob sie KI in ihren Lehrveranstaltungen einsetzen wollen, arbeiten einige bereits intensiv mit ihr. Dabei reichen die didaktischen Szenarien vom einfachen Ausprobieren einzelner Tools wie ChatGPT bis hin zu komplexen Anwendungen, wie das Führen von Rollendialogen mit selbst erstellten Chatbots. Der Einsatz von KI bietet neue Möglichkeiten, Lernprozesse effektiver, spannender und individualisierter zu gestalten, aber gleichzeitig entstehen auch Fragen, wie sich dies auf die Vermittlung grundlegender Kompetenzen und die Formulierung von Lernzielen auswirkt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird die Vorgehensweise bei der Planung von Veranstaltungen mit KI-Einsatz beschrieben und es werden konkrete didaktische Szenarien und Use-Cases vorgestellt. Im Zuge dessen werden auch Implikationen für den Kompetenzerwerb diskutiert. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, eigene Erfahrungen und Anwendungsfälle einzubringen und es besteht die Möglichkeit, ein Konzept für den KI-Einsatz in der eigenen Lehre zu erarbeiten.

Inhalte und Ziele:

- Vorstellung von didaktischen Szenarien für die Lehre mit KI
- Diskussion über die Auswirkungen auf Kompetenzziele und -erwerb
- Erarbeitung von Ideen für den Einsatz von KI in eigenen Lehrveranstaltungen

Leitung: Dr. Ansgar Berger (Universität Trier)

Auf dem Weg zu einer kultursensiblen Lehre

Donnerstag, 23. Oktober | 9 – 17 Uhr

Präsenz, PhiLab (B12) | 8 AE

M 2-1

LINT

In diesem Workshop geht es um die zentralen Fragen: Wie können Lehrende das Lernen in multikulturell zusammengesetzten Gruppen fördern, ohne einen Teil davon zu benachteiligen oder zu bevorteilen? Wie kann der multikulturelle Hintergrund der Studierenden sogar als Ressource und Chance für die Lehre genutzt werden? Und worauf ist in Lehr-, Beratungs- und Prüfungssituationen besonders zu achten?

Zur Beantwortung dieser Fragen werden bewährte Konzepte, wie Kulturdimensionen und Kulturstandards herangezogen und für eine kultursensible Lehre nutzbar gemacht. Eigene wie fremde Verhaltensmuster und Einstellungen werden hinterfragt und es werden Hinweise gegeben, wie eine gezielte Vorbereitung die eigene Lehre verbessern kann. Vermittelt werden konkrete Tipps zur Durchführung und Evaluation von Lehrveranstaltungen, bei denen kultursensibel vorgegangen werden soll. Individuelle Erfahrungen in der bisherigen Lehre können von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen von kollegialer Fallberatung eingebracht und diskutiert werden.

Inhalte und Ziele:

- Kennenlernen grundlegender Modelle und Theorien interkultureller Kompetenz
- Vermittlung didaktischer Strategien und Methoden für eine kultursensible Lehre
- Vertiefung von Kenntnissen zu „fremden“ Lehrkulturen

Leitung: Dr. Michael Fischer (Mannheim)

Beteiligung schaffen – Umfrage-Tools für die Lehre

Montag, 27. Oktober | 14 – 17 Uhr

Online, via Zoom | 4 AE

M 2-3

LD

Umfrage-Tools wie Mentimeter, Kahoot! oder Particify bieten die Möglichkeit, Studierende in Vorlesungen und Seminaren aktiv einzubeziehen und den Lernstand zu überprüfen. In Form von Umfragen, Quizzes oder Q&A-Sessions schaffen sie Beteiligung und bringen die Studierenden dazu, sich mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen. Mittlerweile haben sich in der Hochschul-lehre eine ganze Reihe von Anwendungen etabliert und je nach didaktischem Ziel empfiehlt sich das eine oder andere Werkzeug.

In diesem Workshop werden unterschiedliche Umfrage-Tools vorgestellt und hinsichtlich ihrer Funktionen, ihrer Kosten und ihres Anwendungsnutzens verglichen. Die Erstellung und Durchführung konkreter Umfragen wird mittels der Umfrage-Suite Particify erklärt und gemeinsam ausprobiert. Dabei können die Teilnehmenden eigene Umfragen für ihre Lehre anlegen und ihren Einsatz testen.

Inhalte und Ziele:

- Kennenlernen von Umfrage-Tools und ihren didaktischen Funktionen
- Überblick über unterschiedliche Szenarien, wie einfache Umfragen, Quizzes und Q&A-Sessions
- Erstellung, Durchführung und Evaluation von eigenen Umfragen mit Particify

Leitung: Dr. Ansgar Berger (Universität Trier)

Digitale Veranstaltungen: Strategien zu Kommunikation und Zusammenarbeit

Donnerstag, 13. November | 10 – 12 Uhr

Präsenz, A336 | 2 AE

M 2-3

LD

Die Durchführung digitaler Veranstaltungen bringt verschiedene Herausforderungen mit sich. Besonderes Augenmerk dieser Veranstaltung liegt auf dem Thema Kommunikation in reinen Onlineformaten, dem sinnvollen Einsatz synchroner und asynchroner Elemente sowohl online als auch ergänzend zu Präsenzveranstaltungen und der konstruktiven Begleitung und Unterstützung von Studierenden.

Die Teilnehmenden machen sich der Herausforderungen bewusst, die in der digitalen Lehre entstehen, und erarbeiten Strategien, um diesen zu begegnen. Neben didaktischen Konzepten lernen sie verschiedene Tools und Programme kennen, die Kommunikation ermöglichen und Zusammenarbeit erleichtern. Hierfür werden eingeständig didaktische Konzepte und Kommunikationsstrategien entwickelt und in Kleingruppen diskutiert.

Inhalte und Ziele:

- Durchführung digitaler Lehrveranstaltungen und Begleitung von Studierenden
- Kommunikation in Onlineformaten
- Didaktische Konzepte zu zielführender Umsetzung digitaler Lehr-Lern-Formate
- Fähigkeit, synchrone und asynchrone Elemente sinnvoll aufeinander abzustimmen
- Fähigkeit, zielführende Kommunikation in Onlineformaten zu ermöglichen
- Kompetenz, eigenständig digitale Formate anzubieten und durchzuführen

Leitung: Michael Buhl (Universität Trier)

Lernen und Lehren mit der interaktiven Tafel

On Demand ab Juli

Blended Learning, Präsenz nach Absprache | 4 AE

M 2-3

LD

Diese Einheit richtet sich an alle Lehrenden, die ihre didaktischen Möglichkeiten erweitern und den Einsatz moderner Technologie in ihre Lehrpraxis integrieren möchten. Ergänzend zu einem Onlinekurs zum Selbstlernen können in einem individuellen Präsenztermin Praxiserfahrungen mit einer interaktiven Tafel gesammelt werden.

Das Format vermittelt Funktionen und Einsatzmöglichkeiten interaktiver Tafeln. Es werden Lösungswege erarbeitet, wie mit diesen das Lernen bereichert und die Interaktion mit Lernenden gefördert werden kann. Praktische Anleitungen zur Erstellung kreativer und interaktiver Inhalte sowie technische Tipps und Tricks für einen reibungslosen Ablauf während der Lehrveranstaltung runden das Angebot ab.

Inhalte und Ziele:

- Grundlegende Funktionen der interaktiven Tafel
- Didaktische Konzepte und Best Practices
- Entwicklung interaktiver Lernmaterialien
- Technische Tipps und Tricks

*Leitung: Isabel Bittermann (Universität Trier) und
Daniel Thull (Universität Trier)*

Hybride Lehr-Lern-Settings mit Zoom gestalten

On Demand ab Juli

Blended Learning, Präsenz nach Absprache | 4 AE

M 2-3

LD

Der große Vorteil von hybriden Lehr-Lern-Situationen besteht darin, Teilnehmende online in einen Präsenzkurs einzubinden, die aus unterschiedlichen Gründen nicht persönlich am Veranstaltungsort sein können. Bei der Planung und Umsetzung von hybriden Veranstaltungen muss jedoch einiges beachtet werden, damit die Veranstaltung erfolgreich verläuft.

In dieser Einheit liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung von hybriden Formaten mit dem Videokonferenzsystem Zoom. Wo liegen die Herausforderungen bei der Planung und Durchführung von hybriden Veranstaltungen? Was ist zu beachten, was sollte man vermeiden? Von der einfachen technischen Lösung mit einer Tischkamera („Kandao 360“) bis zu komplexeren Settings in einem Future Learning Space erhalten die Teilnehmenden in einer Onlineeinheit eine Einführung in die dafür notwendige digitale Technik und die dazugehörigen App-Anwendungen. Anschließend werden verschiedene hybride Lehr-Lern-Situationen in einem individuell zu vereinbarenden Präsenztermin erprobt und bei Bedarf diskutiert.

Inhalte und Ziele:

- Verschiedene hybride Lehr-Lern-Situationen kennen und umsetzen können
- Studierende einbinden und aktive Auseinandersetzung mit Seminarinhalten ermöglichen
- Fragen oder Redebeiträge von Studierenden hörbar machen
- Gruppenarbeit in der hybriden Veranstaltung ermöglichen
- Technische Lösungsansätze für hybriden Unterricht
- Nutzung von Zoom als App und in der Browserversion
- Hybride Lernräume in Zoom gestalten
- Hybride Veranstaltungen aufzeichnen

Leitung: Daniel Thull (Universität Trier)

Allgemeine Infos zum On Demand Format finden Sie auf Seite 8.



(C) Leistungsbeurteilung und -bewertung

Der Bereich Leistungsbeurteilung und -bewertung richtet das Augenmerk auf die Vielfalt von Assessmentformen und -methoden in der Hochschullehre, die eine kompetenzorientierte Beurteilung und Bewertung von studentischen Leistungen ermöglichen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei auch den Möglichkeiten digitalen Prüfens (beispielsweise E-Klausuren und E-Portfolios). Neben der Konzeption und Umsetzung verschiedener Prüfungsformate, inklusive der organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, widmet sich dieser Bereich auch Möglichkeiten des formativen Assessments. Hierbei liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Begleitung und Unterstützung des Lernprozesses der Studierenden durch regelmäßiges Feedback und adaptive Methoden, die darauf abzielen, Lernfortschritte sichtbar zu machen und die Studierenden aktiv in ihrer Entwicklung zu fördern.

Kompetenzen:

- Kenntnisse von Prüfungs- und Assessmentformen sowie -methoden
- Kompetenzorientiertes Prüfen
- Digitales Prüfen (E-Klausur, E-Portfolio, Online-Formate)
- Assessmentgestaltung unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und prüfungsrechtlichen Grundlagen

Feedbackmethoden in der Lehre

Donnerstag, 9. Oktober | 9 – 12 Uhr

Präsenz, P13 | 4 AE

M 2-5

Feedback ist ein entscheidendes Werkzeug im Lernprozess. Es fördert Klarheit und Selbstreflexion, indem es Lernenden die Möglichkeit gibt, ihre Fortschritte zu verstehen und gezielte Verbesserungen vorzunehmen, um ihr volles Potential auszuschöpfen. Aber nicht nur die Leistung wird dadurch verbessert, auch Motivation, Selbstbewusstsein und individuelle Lernstrategien können aus guten Rückmeldungen entwickelt werden.

Diese Veranstaltung thematisiert effektive Feedbackmethoden im Kontext universitärer Lehre und deren Anwendungsmöglichkeiten. Sie richtet sich an Lehrende, die ihre Feedbackstrategien verbessern und an die Bedürfnisse ihrer Lernenden anpassen möchten. Durch praktische Übungen in kleinen Gruppen haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Methoden zu erproben und eigene Erfahrungen auszutauschen. Ziel ist es, am Ende des Workshops in der Lage zu sein, die für die individuelle Lehrpraxis geeigneten Feedbackmethoden auszuwählen und effektiv einzusetzen.

Inhalte und Ziele:

- Verschiedene Funktionen und Formen von Feedback
- Die Kommunikationsdimensionen von Feedback
- Konstruktion von lernförderlichen Rückmeldungen
- Einsatz manueller und automatisierter Feedbackmethoden im Digitalen
- Etablierung einer Feedbackkultur in der Lehre

Leitung: Marie-Christin Kajewski (Universität Trier)

Digitales Prüfen: Effiziente Leistungs- und Lernerfolgserfassung

Mittwoch, 3. Dezember | 14 – 16 Uhr

Blended Learning, A336 und Online | 4 AE

M 2-5

LD

Thema dieser Veranstaltung sind formative und summative Prüfungsmöglichkeiten im Digitalen und deren Durchführung an der Universität Trier. Die Teilnehmenden lernen verschiedene digitale Formate zur Leistungserhebung und Lernerfolgserfassung in Online- und Präsenzveranstaltungen kennen. Dazu gehören gleichermaßen automatisierte Formen der Bewertung, beispielsweise einfache Testabfragen, als auch individualisierte, wie e-Portfolios oder Videoprüfungen. Daneben wird ein grundlegender Einblick in die Rahmenbedingungen gegeben und auf mögliche organisatorische Prozedere hingewiesen, die mit der Prüfung einhergehen.

Die Teilnehmenden kennen die Vor- und Nachteile der digitalen Methoden in Hinblick auf Sinnhaftigkeit, Aufwand und Attraktivität und sind am Ende der Veranstaltung in der Lage, geeignete digitale Prüfungsformen und -formate entsprechend der Kompetenzorientierung zu identifizieren und einzusetzen. In einem Onlinekurs zum Selbstlernen werden Inhalte eigenständig erarbeitet und die Themen anschließend im Präsenzteil in Kleingruppen diskutiert. Es handelt sich hierbei um die letzte von vier Grundlageneinheiten im Zertifikatsprogramm „Lehre digital“, sie kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Inhalte und Ziele:

- Grundlagen zum Thema digitale Prüfungen aus didaktischer Sicht
- Überblick zu geeigneten digitalen Prüfungsformen und -formaten
- Umsetzungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen von digitalen Prüfungen an der Universität Trier
- Entwicklung eines geeigneten kompetenzorientierten digitalen Prüfungsszenarios für die eigene Lehre

Leitung: Marie-Christin Kajewski (Universität Trier)

E-Tutorien und E-Klausuren an der Uni Trier

On Demand

Blended Learning, Präsenz nach Absprache | 4 AE

M 2-5

LD

In diesem Format liegt der Schwerpunkt auf der Vorbereitung und Durchführung von elektronischen Klausuren und formativen Assessments in Form von E-Tutorien an der Universität Trier. E-Klausuren bieten neben praktischer Papiereinsparung eine Reihe angenehmer Vorteile, zum Beispiel die Reduktion des Korrekturaufwandes durch Teilautomatisierung oder besserer Lesbarkeit von Maschinenschrift. Erweiterte Möglichkeiten gegenüber herkömmlichen Klausuren sind die Integration von Programmen, um Aufgaben anwendungsorientierter zu gestalten, oder zufallsgenerierte Fragenzusammenstellungen, mit Hilfe derer Täuschungen erschwert werden können. E-Tutorien wiederum stehen den Studierenden zeit- und ortsunabhängig zur Verfügung, bieten durch Überprüfung des Lernstands Orientierung im Lernprozess und helfen ihnen so, sich auf die Prüfung vorzubereiten.

Die Teilnehmenden erhalten in einem Onlinekurs eine Einführung in das Fragensdesign und die Plattform ILIAS (mit Hinweisen zu Stud.IP und OLAT), um dort eine E-Klausur oder ein E-Tutorium einzurichten. Zusätzlich lernen sie die organisatorischen Abläufe kennen, die die Durchführung eigener E-Klausuren an der Universität vorbereiten.

Inhalte und Ziele:

- Überblick zu geeigneten Fragetypen und Aufgabenstellungen
- Umsetzungsmöglichkeiten in verschiedenen Plattformen, insbesondere ILIAS
- Entwicklung einer E-Klausur bzw. einem Teilbereich davon

*Leitung: Marie-Christin Kajewski (Universität Trier) und
Philipp Mohr (Universität Trier)*

Allgemeine Infos zum On Demand Format finden Sie auf Seite 8.



Individuelles Coaching



Individuelle Fragen und Bedarfe rund um das Thema Lehre können im Rahmen eines hochschuldidaktischen Coachings geklärt werden. In einer persönlichen Beratung können beispielsweise folgende Themen Platz haben:

- Sich Ziele für die eigene Lehre setzen
- Unterstützung bei der Entwicklung von Lehrkonzepten und eines Lehrportfolios
- Rückmeldung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen bekommen
- Sich über schwierige Situationen in der eigenen Prüf- und Lehrtätigkeit austauschen

Ein Gespräch „unter vier Augen“ bietet Raum für offene Diskussionen und konstruktives Feedback. Alle Beratungen sind vertraulich und können einzelne oder mehrere Treffen umfassen. Individuelle Termine können jederzeit vereinbart werden.

Weitere Informationen sowie die jeweiligen Ansprechpersonen finden Sie auf unserer Webseite unter „Beratung und Coaching“.

www.agil.uni-trier.de

Geräteverleih und Beratung



AGIL bietet allen Lehrenden der Universität Trier Geräte zur Umsetzung innovativer Lehrkonzepte zur kostenfreien Ausleihe an. Im Bereich der Medienproduktion stehen z. B. für die Erstellung von Lehrvideos oder Podcasts im Rahmen von flipped classroom Konzepten Kameras, Stative, verschiedene Mikrofone und Laptops mit Schnittprogrammen zum Verleih. Für die Erstellung von Erklärvideos in Legetechnik werden Trickbox-Sets bestehend aus einer Trickbox inkl. eines iPads sowie Kreativmaterialien angeboten. Des Weiteren stehen 360-Grad-Kameras sowie VR-Brillen zur Verfügung.

Das AGIL-Team berät Sie bei Interesse gerne zu den jeweiligen Bedarfen für Ihr Vorhaben und stellt Handreichungen zu den Geräten zur Verfügung. Eine ausführliche Übersicht der im Verleih angebotenen Geräte sowie das Reservierungsformular finden Sie auf der Webseite des PhiLab.

www.philab.uni-trier.de

Lehr-Lern-Labor PhiLab

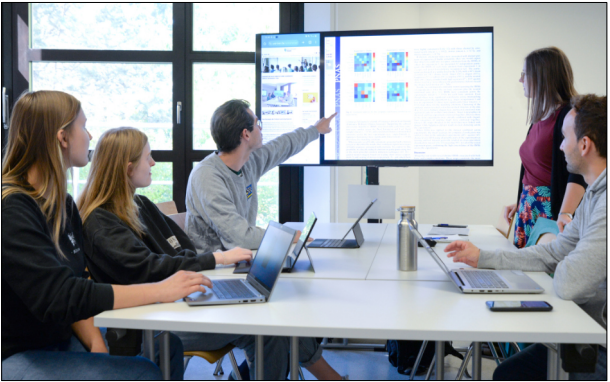
Das PhiLab ist ein moderner Lehr-, Lern- und Forschungsort, der allen Lehrenden der Universität Trier u. a. für die Durchführung von innovativen Lehrveranstaltungen offensteht. Es ist mit zwei interaktiven Tafeln sowie zwei Displays mit Sharing-Device-Technologie ausgestattet, um die frontale Lehrsituation, z. B. durch digital vielfältige Gruppenarbeit, aufbrechen zu können. 30 Windows-Tablets und 15 iPad Pro-Tablets ermöglichen digitalgestütztes, binnendifferenziertes Lernen. Mit sechs Trickbox-Sets können zusätzlich Erklärvideos in Kleingruppen produziert werden. Durch das flexible Mobiliar gelingt dabei ein schneller Wechsel zwischen den verschiedenen Lehr-Lern-Situationen, wodurch die Kooperation und Dynamik für Lehrende und Studierende gefördert wird.

Auf diese Weise bietet das PhiLab Raum für die Entwicklung und Erprobung digitaler Lehr-Lernszenarien oder der empirischen Lehr-Lernforschung, auch mit externen Gruppen wie Schulklassen. Die Nutzung des PhiLab für (Lehr-)Veranstaltungen steht Lehrenden nach einer kurzen Einführung in die Werkzeuge, Optionen und Regeln des Lehr-Lern-Labors offen. Ausführliche Informationen und Ideen für Ihre Lehrveranstaltung sowie nützliche Handreichungen finden Sie auf der Webseite des PhiLab.

www.philab.uni-trier.de



Future Learning Spaces (FLS)



Die Future Learning Spaces sind zukunftsweisende Lehr-Lern-Räume, die einen Zugewinn an Kooperation, Dynamik und Flexibilität in der Lehre bieten. Sie fördern die Entwicklung und Umsetzung innovativer didaktischer Ansätze.

Die erweiterte technische Ausstattung der umgestalteten Seminarräume ermöglicht es, mit eigenen Geräten u. a. in Gruppen digitalgestützt zu arbeiten. Inhalte können von verschiedenen Geräten bidirektional geteilt oder an Gruppendisplays gemeinsam bearbeitet werden. Audiovisuelle Ausstattung, tragbare Visualizer und flexibles Mobiliar erweitern die Möglichkeiten weit über die frontale Unterrichtssituation hinaus.

Weiterhin wird das selbstgesteuerte Lernen der Studierenden allein oder in Gruppen unterstützt. Auch digital angereicherte Präsenzlehre, Hybrid- und Online-Szenarien werden ermöglicht.

In kompakten On Demand Formaten bietet AGIL Onlinekurse zum Selbstlernen mit daran anschließender Präsenzeinheit in der die Themen erprobt und diskutiert werden können. Passend zu den Future Learning Spaces gibt es folgende Angebote: Lernen und Lehren mit der interaktiven Tafel (S. 23) sowie Hybride Lehr-Lern-Settings mit Zoom gestalten (S. 24).

Weitere Informationen zu den Future Learning Spaces, die technische Ausstattung inklusive Anleitungen und Videos sowie Hinweise zur Raumbuchung finden Sie auf folgender Webseite:

www.lernorte.uni-trier.de

Communities of Practice (CoP)



Die Arbeitsstelle gute und innovative Lehre bietet verschiedene Communities of Practice an. Ziel der Communities ist es, einen Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung auf dem jeweiligen Themengebiet zu ermöglichen. Die Treffen finden in regelmäßigen Abständen statt, wobei die Inhalte von den Teilnehmenden selbst gesetzt werden können. Mit den Communities wird eine universitätsweite Vernetzung für interessierte Akteurinnen und Akteure ermöglicht.

Jede CoP steht allen Interessierten offen und ermöglicht den Austausch über aktuelle Projekte und Ideenentwicklungen. Wer sich in einer CoP einbringen will, kann jederzeit einsteigen. Um Anmeldung bei den jeweiligen Ansprechpersonen wird gebeten.

Aktuelle Termine zu allen CoP werden laufend auf unserer Webseite unter „Austausch und Vernetzung“ veröffentlicht.

www.agil.uni-trier.de

Future Learning Spaces

Diese CoP bietet eine offene Runde zur Entwicklung innovativer Lehr-Lern-Formate. Themen sind u. a. Ansätze für mehr Flexibilität und Dynamik in der Lehre sowie deren Umsetzung in den Future Learning Spaces.

Kontakt: Isabel Bittermann (isabel.bittermann@uni-trier.de)
Daniel Thull (daniel.thull@uni-trier.de)

360-Grad-Projekte und Virtual Reality

Im Mittelpunkt der CoP stehen 360-Grad-Projekte wie digitale Exkursionen, Touren oder Ausstellungen sowie die Nutzung von VR-Brillen. Hier treffen sich fächerübergreifend Akteurinnen und Akteure zum Austausch von Anwendungsideen und Erfahrungen. Durch kollegiale Beratung sowie Expertise aus der Medientechnik und von AGIL können so Projekte im Bereich 360-Grad und VR in der Lehre entwickelt werden.

Kontakt: Isabel Bittermann (isabel.bittermann@uni-trier.de)

Künstliche Intelligenz in der Lehre

Der Einsatz von KI-Tools wird immer mehr zum Standard, was neue Herausforderungen aber auch zahlreiche Chancen mit sich bringt. In dieser CoP besteht Gelegenheit zum kollegialen Austausch über das Thema Künstliche Intelligenz, z. B. in den Bereichen Selbstorganisation, Veranstaltungsplanung, Unterrichtskonzeption oder Prüfen. Die CoP steht allen Interessierten offen, Vorerfahrung ist wünschenswert, aber keine Voraussetzung zur Teilnahme.

Kontakt: Michael Buhl (buhl@uni-trier.de)

Lehrpreis an der Universität Trier



Jedes Jahr vergibt die Universitätsleitung in Zusammenarbeit mit der Senatskommission für Qualitätssicherung den Lehrpreis der Universität Trier. Mit dem Preis werden hervorragende Lehrleistungen und -konzepte ausgezeichnet und ein besonderer Anreiz für eine „gute Lehre“ geschaffen. Das Preisgeld von 10.000 Euro ist für die zweckgebundene Verwendung zur Verbesserung von Lehre und Studium bestimmt. In allen Phasen des Nominierungs- und Auswahlprozesses sind Studierende durchgängig beteiligt. Die Preisvergabe erfolgt auf der Basis der Vorschläge und Begründungen, den Lehrkonzepten und den Ergebnissen der hierfür obligatorischen Lehrevaluation.

www.lehrpreis.uni-trier.de

Lehrpreis des Landes Rheinland-Pfalz

Der Lehrpreis des Landes Rheinland-Pfalz wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWWK) alle zwei Jahre ausgelobt. Dazu werden Lehrpreise in unterschiedlichen Fächergruppen nach Hochschulen und Universitäten getrennt vergeben. Die Lehrpreise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert, die die Lehrpreisträgerinnen und Lehrpreisträger für dienstliche Zwecke frei verwenden können.

In einem ersten Schritt können Fachbereiche sowie Fachschaften Dozentinnen und Dozenten benennen, die in den Wettbewerb einbezogen werden sollen. Anschließend werden Studierendenbefragungen in den Veranstaltungen der für den Lehrpreis vorgeschlagenen Dozentinnen und Dozenten mit Unterstützung des Hochschulevaluierungsverbundes durchgeführt.

www.hochschulevaluierungsverbund.de

Teaching Incentive Fund (TIF)



Der „Teaching Incentive Fund“ (TIF) der Arbeitsstelle gute und innovative Lehre unterstützt die Neukonzeption, Verbesserung und Verstetigung innovativer Lehr-Lern-Formate an der Universität Trier.

Dazu werden jährlich Fördermittel in Höhe von insgesamt 30.000 Euro für die bedarfsorientierte Entwicklung oder Weiterentwicklung auf Lehrveranstaltungs- und/oder Modulebene bereitgestellt. Förderfähig sind die Neuentwicklung von Lehrveranstaltungen mit hohem Innovationspotential, die Anbahnung von Pilotprojekten, die zu einem Drittmittelantrag im Bereich der Lehrentwicklung führen können sowie die Überarbeitung und Weiterentwicklung von bereits curricular verankerten Veranstaltungen/Modulen.

Der TIF richtet sich an Lehrende aller Fachbereiche und Fächer mit eigenständiger Lehrverantwortung.

Weitere Informationen finden Sie während der Ausschreibungsphase auf der AGIL-Webseite unter „Fördermöglichkeiten“.

www.agil.uni-trier.de

Eigene Notizen

[illegible]

Abbildungsverzeichnis:

Abbildungen auf Seiten 11, 15 und 25:

KI-generiert mit DALL-E, ChatGPT: www.openai.com

Redaktion:

Team Lehrservice: Arbeitsstelle gute und innovative Lehre (AGIL)

Abt. V: Hochschulentwicklung und Zentrale Services

Interesse an einer unserer Veranstaltungen?

– Einfach anmelden –

QR-Code scannen und dabei sein!

